SS 01 28. Mai 2001

Frank Richter:
Syntax I

Aufgabenblatt 5 (Abgabe: Mittwoch, 6. Juni 2001)

Aufgabe 1.
Wir betrachten noch einmal den Satz *Kim gives Sandy Fido*, der im HPSG-Buch auf Seite 33 beschrieben wird. Zeichne den beschriebenen Satz als eine Konfiguration von Objekten. Der Übersichtlichkeit wegen vereinfachen wir dazu die Signatur und nehmen an, daß es die Attribute QSTORE, RETRIEVED, NONLOCAL, CONTEXT, RESTRICTION, MARKING, MOD und PRD mit den mit ihnen einhergehenden Appropriatenessbedingungen nicht gibt.
Beachte die Identitäten von Attributwerten, die durch die bisher besprochenen Prinzipien erzwungen werden (HFP, Subcategorization Principle, Word Principle). Begründe diese Identitäten. (am besten, man numeriert dazu die Komponentenobjekte des Satzes durch und erläutert das dann so: aus dem HFP folgt, daß die Pfeile von den Objekten 4 und 17 mit der Bezeichnung HEAD auf das Objekt 14 zeigen; aus dem Tag-Paar $\boxed{1}$ im (unten wiederholten, im Vergleich zum Buch leicht modifizierten) Lexikoneintrag von *gives* folgt, daß die Pfeile von ... auf ... zeigen; ...)
Beachte, daß wir den Lexikoneintrag von *gives* für diese Aufgabe unter CONTENT so modifiziert haben, daß die im Seminar angesprochenen Probleme des HPSG-Buches mit den Appropriatenessbedingungen bei uns nicht auftreten. Wir nehmen natürlich an, dass die Attribute GIVER, GIVEN und GIFT laut Signatur für die Sorte *give* deklariert sind und einen *index*-Wert haben. Außerdem nehmen wir an, daß *give* eine der maximal spezifischen Untersorten von *content* ist.

$$\begin{bmatrix} \text{PHON} & \langle \textit{gives} \rangle \\ \text{SS LOC} & \begin{bmatrix} \text{CAT} & \begin{bmatrix} \text{HEAD} & \text{VFORM } \textit{fin} \\ \text{SUBCAT} & \left\langle \text{NP}[\textit{nom}]_{\boxed{1}[3rd,sing]}, \text{NP}[\textit{acc}]_{\boxed{2}}, \text{NP}[\textit{acc}]_{\boxed{3}} \right\rangle \end{bmatrix} \\ \text{CONT} & \begin{bmatrix} \textit{give} \\ \text{GIVER } \boxed{1} \\ \text{GIVEN } \boxed{2} \\ \text{GIFT } \boxed{3} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

Aufgabe 2.
Auf Seite 45 bemerken die Autoren:

> [...] The sort *marking* in turn has the subsorts *marked* and *unmarked*. Here *unmarked* is the default value, in the sense that it is the value borne by words other than markers.

Wie kann man den zweiten Satz als Prinzip der Grammatik aufschreiben?